

# Steinmeier sagt Krankenschwestern Hilfe zu

**Libyen: Bundesaußenminister setzt sich für zum Tode verurteilte Bulgarinnen ein**

**Tripolis/Berlin** (dpa). Außenminister Frank-Walter Steinmeier (SPD) hat die in Libyen inhaftierten fünf bulgarischen Krankenschwestern und den palästinensischen Arzt im Gefängnis besucht und bei der libyschen Führung auf eine rasche Freilassung gepocht. „Wir lassen die sechs Inhaftierten nicht allein. Sie können fest auf unsere Unterstützung setzen. ... Europa bleibt an ihrer Seite“, sagte der EU-Ratspräsident gestern in Tripolis nach einem Treffen mit den seit mehr als acht Jahren Inhaftierten. Steinmeier wurde bei dem Besuch im Gefängnis von EU-Außenkommissarin Benita Ferrero-Waldner begleitet.

Auch US-Präsident George W. Bush sagte bei seinem Bulgarien-Besuch seine „starke Unterstützung“ für die Freilassung zu. Die Verhandlungen darüber sind in einer entscheidenden Phase. Seif al-Islam, ein Sohn von Staatschef Muammar al-Gaddafi, sagte in der Nacht zu gestern: „Wir befinden uns jetzt in der letzten und schwierigsten Phase des Marathons.“ Die Staatsführung könne aber nur vermitteln und nicht direkt in das Verfahren eingreifen: „Das letzte Wort in dieser Angelegenheit haben die Richter und die Familien der erkrankten Kinder.“

Den fünf Krankenschwestern und einem palästinensischen Arzt droht die Hinrichtung. Sie waren in erster Instanz und auch von einem Berufungsgericht zum Tode verurteilt worden, weil sie angeblich in einer Klinik in Benghazi vorsätzlich mehr als 400 Kinder mit dem Aids-Virus HIV infiziert haben sollen. Die Verurteilten beteuern ihre Unschuld und erklärten, sie hätten ihre Geständnisse unter Folter abgelegt.

Steinmeier sprach nach dem Treffen in Tripolis von einer menschlich sehr bewegenden Begegnung. „Ich freue mich, dass wir sie in zwar angespannter, aber doch gefestigter Verfassung angetroffen haben“, sagte der Minister und fügte hinzu: „Wir werden alles tun, um ihre Freilassung zu erreichen.“ Ferrero-Waldner betonte im Deutschlandradio Kultur, sie habe mit Steinmeier auch das Hospital besucht, in dem die aidskranken Kinder versorgt würden, und dort lange Gespräche mit den betroffenen Familien geführt.

OAZ 12.06.07